

Plötzlich Prinzessin

~Sasu+Saku~ Zusammenarbeit mit TrashyFairy ^^

Von Whiteftw

Kapitel 1: ~~*Träume*~~

Herzlich willkommen zu >Plötzlich Prinzessin<
dies ist eine Partnerarbeit von Littel-Girly und mir _Killerbienchen,
ich hoffe euch gefällt das Pitel und ihr hinterlässt ein Feedback ;-)
Liebe grüße Bienchen,

Have Fun beim Lesen

~~~~~\*\*\*\*\*~~~~~

Seufzend sah ich auf die Uhr, nur noch zwei Minuten, dann war diese Irrenanstalt namens „Schule“ aus. Ja, Irrenanstalt war die richtige Bezeichnung aber war nicht jede Schule so?

Jede Schule hat ihre „besonderen“ Personen, die besonders herausstachen. Ich, zu meinem Leidwesen, bin auch eine von diesen Personen, nicht das ich gemobbt oder verprügelt werde, nein mir geht einfach nur der Spitzname „Pinky“ „Stirnie“ oder die ganzen anderen Namen auf die Nerven. Nur weil ich rosafarbenes Haar, oder wie meine Mutter gerne sagt kirschblütenfarbenes, habe ich auch eine relativ große Stirn, was mich eigentlich nicht stört nur meine Schulkollegen machen ein großes „Drama“ daraus. Ich mag meine Stirn...irgendwie, auch wenn sie groß ist, aber sie ist eine Erinnerung an meinen Vater den ich nie kennen gelernt habe. Ihr Fragt euch sicher wer ich bin, oder?

Mein Name ist Sakura Haruno, ich bin 16 Jahre alt und gehe auf die San-Francisco-Highschool. Eigentlich führe ich ein ganz normales Leben, bis auf die Tatsache, das meine Mutter Miako Haruno und meine jüngere Halb-Schwester Hilary nicht gerade reich sind, es ist nicht so das wir in ärmlichen Verhältnissen leben, aber wir müssen jeden Dollar zweimal Umdrehen, da meine Mutter sich um mich und meine Schwester kümmern muss, keiner unsere Väter hat Kindergeld bezahlt und so schlagen wir uns alleine durchs Leben. Trotzdem gebe ich nicht auf, denn ich habe schon zu viel Blut geleckt.

Mein Traum ist es einmal einer der besten Sängerinnen auf der ganzen Welt zu werden, dann habe ich noch einen Traum....mein zweiter Traum ist es meinen leiblichen Vater zu finden und ihn einmal zu umarmen, ja ich möchte einmal einen Vater haben mit dem ich lachen, weinen, und all die anderen Sachen machen kann, für diese Träume werde ich kämpfen und so schnell gebe ich nicht auf!

Da könnt ihr euch sicher sein, denn eine Haruno gibt niemals auf, das war das Lebensmotto meiner Mutter, egal wie viele Abstürzte wir erleben, wir stehen wieder auf und kämpfen uns weiter durchs Leben.

~°°~

Das klingeln der Schulglocke riss mich aus meinen Gedanken, rasch packte ich meine Schulsachen und anderen Sachen in meinen Rucksack und verließ das Gelände. Wie üblich spazierte ich durch die Straßen San Franciscos um nach Hause zukommen. Während ich durch die Straßen spazierte beobachtete ich gerne die Leute die sich hier aufhielten. Jeder war verschieden genauso wie ich es war. Ich liebe es normale Sachen anzuziehen, ich bin nicht der Typ der Stunden vor dem Spiegel steht aber trotzdem kleide ich mich oft figurbetont. Ich bin leider recht klein, nur 1,67 m, aber darauf bin ich stolz, zu mir passt der Satz klein aber oho, das hatte meine beste Freundin Melissa schon oft gesagt, genauso wie mein bester Freund Drake, ja ein ungewöhnlicher Name, Drake würden die meisten als kleinen Gangster bezeichnen. Er hat ein Schlangen Tattoo am Rechten Arm und einen durchtrainierten Körper, eigentlich ist Drake ein sympathischer Typ nur verwickelt er sich oft in Schlägereien und nimmt auch ziemlich oft Drogen. Bei seiner Vergangenheit kann ich es verstehen, ich glaube wenn er mich, Melissa und die anderen aus unsere Truppe nicht hätte, hätte er sich schon längst das Leben genommen, genauso wie ich. Ich würde wahnsinnig und depressiv werden, wenn ich keinen Halt hätte, denn von meiner Mutter kommt kein allzu großer, sie hat selber ihre eigenen Probleme und ich will sie mit meinen nicht belasten.

Zu Hause angekommen, wurde ich einmal freundlich von meiner 8jährigen Schwester begrüßt.

„Hallo Sakuraa!“ , quietschte sie erfreut und umarmte mich stürmisch.

„Hi Hil!“ , ich wuschelte ihr durchs Haar und erwiderte die Umarmung.

„Wie war´s in der Schule?“ , fragte ich während ich mich auf unserer alten roten Ledercouch, die trotz ihres Alters ziemlich gemütlich war, niederließ. Meine smaragdgrünen Augen wanderten durch den sandfarbenen gestrichenen Raum. Unsere Wohnung war nicht sehr groß, drei kleine Zimmer plus Badezimmer, Küche und Wohnzimmer, trotzdem hatte man vom Balkon aus einen wunderschönen Ausblick auf San Francisco. Noch immer schweifte mein Blick durch unserer Wohnzimmer. Auf der gegenüberliegenden Wand hingen viele Fotos von Mum, Hil und mir, ab und zu waren auch Freunde von Mum oder ihren neuen „Lover“, ja Lover war wohl das richtige Wort sie wechselte ihre Typen ständig und trank viel zu viel Alkohol. Leider waren diese „Lover“ nicht immer gerade die Engel auf Erden, die meisten brüllten meine Mum an, oder behandelten sie wie Dreck oder Justin, der Vater von Hilary, er hatte meine Mum geschlagen, einmal sogar krankenhausreif, und mich, ja mich hatte er auch oft geschlagen. Oft hatte ich Blutergüsse und blaue Flecken oder aufgeschlagene Lippen. Justin war der schlimmste von allen, die anderen hatten Hil und mich wenigsten respektiert, nur meine Mum nicht. Mein Blick wurde traurig, ja meine Mum hatte es wohl am schwersten von uns allen, zwei mal wurde sie geschwängert aber immer musste sie sehen wie sie alleine durchkam, das Leben war nicht fair.

„Saku??“

Ich zuckte zusammen „Ja?“

„Du hast mir gar nicht geantwortet“

„Oh Sorry, ich war schon wieder in Gedanken was hast du gesagt?“

„Ich habe gesagt, dass es in der Schule ganz normal war, öde halt und dann habe ich dich gefragt, wie dein Tag so war.“

Seufzend schob ich mir eine Haarsträhne hinteres Ohr „So wie immer, auch fad.“

Hilary kicherte kurz. „Weißt du wo Mum ist, Hil?“

„Ja...sie ist kurz nachdem ich gekommen bin, auch gekommen und hat gesagt wir sollen sie ausschlafen lassen und nicht wecken und du sollst das Abendessen kochen“

„War ja klar, wahrscheinlich schläft sie ihren rausch aus“, murmelte ich.

„Was hast du gesagt, du warst so leise“

„Nichts, schon okay, ich geh mich duschen, derweil erledigst du deine restliche Hausübungen und dann koch ich dir was zum Essen, okay?“

„Ja, okay, baäh Hausübung“

Lächelnd sah ich meiner Schwester hinterher wie sie in ihr Zimmer lief.

~°~

„Sakura, das Essen schmeckt super, du kannst ja besser als Mum kochen!“

„Na ja, wenn du meinst, irgendwas muss man ja in der Schule lernen.“

Hilary kicherte kurz und aß weiter ihre Spaghetti.

Ein klingeln an der Türe und riss die beiden aus ihren Gedanken.

„Ich geh schon!“ meinte Hil.

Keine zwei Minuten später kam sie zurück, aber was mich verwunderte war, dass sie nicht alleine war, ein großgewachsener, silberhaariger Mann stand neben ihr.

Ich seufzte genervt auf.

„Hilary! Wie oft hab ich dir gesagt du sollst keine Fremden reinlassen und nun zu ihnen, was wollen sie hier?“, fauchte ich den Fremden an.

„Immer ruhig bleiben! Ich will ihnen nichts tun, ich will...mit ihnen reden!“

„Reden?“

„Ja Reden“

„Einfach reden?“

„Jaha“

„O.K....und über was?“

Ich konnte erkennen dass der silberhaarige kurz schluckte.

„Ich möchte mit dir....über deinen Vater reden.“

Meine Augen weiteten sich und für einen Augenblick blieb mir der Atem weg.

„Sie, sie kennen meinen Vater?“, brachte ich mit Mühe hervor.

„Was ist den los Saku??“, wollte Hilary wissen, doch ich ignorierte sie, jetzt zählte nur dieser Mann und was er über ihn, meinen Vater, wusste.

„Ja deinen Vater“, er legte eine kurze Pause ein, „Du musst wissen Sakura, ich arbeite für ihn und er hat mich gebeten dich zu suchen“

Was erzählte der für einen Scheiß?! Will der mich verarschen?

Bevor dieser Typ weiter reden konnte fing ich an wütend zu schreien, meine Stimme klang schrill und bebte vor Zorn.

„Wagen sie es nie mehr solche dummen Lügen zu verbreiten! Verschwinden sie aus meiner Wohnung oder ich rufe die Polizei!“

„Sakura, warte beruhig dich!“

Eher ich etwas erwiderte, schnappte ich mir einen Teller und warf ihn auf den Fremden.

Nur knapp verfehlte ich mein Ziel, bevor ich einen weiteren Gegenstand nach ihm werfen konnte, wurde eine Tür geöffnet und ich vernahm leise Schritte. Mein Blick glitt zur Türe wo ich meine Mutter sah, sie hatte große Augenringe und der Kajal von letzter Nacht klebte unter ihren Augen, ihre kurzen rosafarbenen Haare standen wirr ab und sie trug eine graue viel zu große Jogginghose mit einem weißen enganliegendem Tang-Top. Ihre blauen Augen strahlten Müdigkeit und Ratlosigkeit aus. Im Ganzen sah sie wirklich schrecklich aus und ich musste feststellen, dass sie noch dünner war, als vor ein paar Tagen. „Sakura, warum veranstaltest du so einen Lärm?“

Ich konnte nichts erwidern, denn meine Mutter sah entsetzt zu unserem Besucher und mit mühe brachte sie die Wörter „Ka-Ka-sh-i....was machst du hier?“ heraus.

„Hallo Miako!“

„Ihr beiden kennt euch?“, fragte ich ziemlich überrascht.

„Ja...er ist ein alter Bekannter“, ihre Stimmer zitterte.

„Mum?“

„Ja?“

„Er meint....er kennt meinen Vater, stimmt das?“

Als erstes sah meine Mutter entsetzt drein, dann schloss sie ihre Augen und atmete tief durch.

„Ja es stimmt“, sie öffnete ihre Augen, „Kakashi, ist ein sehr guter Freund von deinem Vater“

Ich starrte geschockt von meiner Mutter zu diesem Kakashi.

„Was willst du hier Kakashi?“

Die Stimme meiner Mutter klang nun fest, sie lehnte lässig am Türrahmen und sah Kakashi erwartungsvoll an.

„Nun ja Miako, du weißt das Himitsu das Recht hat seine Tochter kennen zulernen und er würde gerne seine Tochter, die Thronfolgerin Japans, kennen“

Ich lauschte den Wörtern gespannt...aber Moment mal, hatte dieser Typ gerade gesagt ich wäre die Thronfolgerin Japans und das mein Vater Himitsu, anscheinend der König von Japan war und wusste dass es mich gibt?! Das konnte doch alles nur ein schlechter Scherz sein. Ich kann keine Prinzessin sein! Niemals....oder doch?

„Ähm Mum?“

„Nicht jetzt!“, zischte sie und in ihrer Stimme konnte man nur so die Wut heraus hören und spüren.

Miako stieß sich von der Wand ab und machte einen Schritt auf Kakashi zu.

Ich beobachtete die beiden gespannt. „Warum, Kakashi, warum jetzt?!“

„Darauf kann ich dir leider keine Antwort geben, dass musst du ihn selber fragen!“

„Ich werde sicher nicht nach Japan fliegen, zu diesem eingebildeten Schnösel! Richte ihm aus, dass er mich am Arsch lecken kann!“

Okay jetzt war es offiziell, seit wann redete meine Mutter so und warum hegte sie so einen Hass auf meinen Vater?

„Ähm Mum-“ „Nicht jetzt Sakura! Wenn du jetzt die Freundlichkeit hättest zu gehen Kakashi, das wäre sehr nett!“

„Nicht so schnell Miako! Ich muss vorher mit Sakura reden!“

„Von mir aus“, erwiderte sie genervt.

„Also Sakura“

Perplex starrte ich ihn an, erst jetzt realisierte ich das Kakashi mit mir sprach.

„Ja?“

„Dein Vater würde dich gerne kennen lernen und das du mit nach Japan kommst und dort eine Zeit lang lebst.“

Meine Mutter riss ihre Augen auf und auch ich sah in erstaunt an. Mein Vater wollte etwas von mir wissen und wollte, dass ich zu ihm komme?

„Das kommt gar nicht in Frage! Warum will er das? Will er mir jetzt auch noch Sakura wegnehmen? Er hat mir doch schon mein Glück genommen!“

Das Gesicht meiner Mutter war wutverzerrt und ich konnte deutlich den Schmerz in ihren Augen lesen.

„Wenn er mit Sakura reden will, soll er seinen gottverdammten Prinzenarsch hier her schieben! Außerdem wollte er nie etwas von uns wissen! Warum jetzt?“

Kakashi sah erschrocken zu meiner Mutter, ja auch er konnte ihren Schmerz sehen.

„Miako, bitte beruhige dich! Ich weiß leider nicht warum er Sakura jetzt sehen will und wieso nicht schon vor Jahren, du musst ihn selber fragen! Aber Sakura hat auch das Recht ihren Vater zu sehen und kenne zulernen, am besten du fragst Sakura was sie will!“

„Okay, also Sakura willst du deinen netten Vater kennen lernen?“

Sie sprach das Wort „netter Vater“ mit so viel Verachtung aus, dass mir ein kalter Schauer über den Rücken lief.

Kurz sah ich auf den Boden, Unschlüssigkeit machte sich in mir breit. Einerseits wollte ich meinen Vater kennen lernen, all die Sachen machen, die man mit seinen Vater tat, aber andererseits, warum wollte mein Vater nicht schon vorher mit mir Kontakt haben, wenn er wusste das es mich gab? Einen Moment dachte ich noch nach, doch dann blickte ich auf und in meinen smaragdgrünen Augen lag die pure Entschlossenheit, ich würde nach Japan fliegen und meinen Vater kennen lernen, herausfinden warum er nicht vorher Kontakt wollte und was es mit dieser Prinzessinnen-Geschichte auf sich hat.

„Also Sakura?“

Meine Mutter sah mich ungeduldig an, ich konnte einen Schimmer von Trauer in ihren Augen erkenne, sie ahnte meine Entscheidung.

Ich blickte ihr in die Augen.

Grün traf Blau

Blau traf Grün.

Hilary sah mich fragend an und Kakashi lächelte. Ich erwiderte sein lächeln.

„Mum nimm es mir bitte nicht übel aber ich werde nach Japan fliegen! Ich will meinen Vater kennen lernen und erfahren warum er all die Jahre nie Kontakt mit mir aufgenommen hat“

Kakashi lächelte und meine Mum sah mir traurig in die Augen.

„Wenn das dein Wunsch ist Saku, dann werde ich dir nicht im Weg stehen! Versprich mir aber das du auf dich aufpasst und nichts Dummes tust.“

„Danke Mum, ich verspreche es!“

Ich ging auf sie zu und umarmte sie, in diesem Moment fühlte ich mich geborgen und wohl, bald würde ich einen Vater haben, ob ich mich bei ihm auch so wohl fühlen würde? Wer weiß...

Ich hätte nie gedacht dass einer meiner Träume so schnell in Erfüllung geht.

Wenn ich mich da nicht mal geirrt hatte, denn Träume können schnell zu Albträumen werden.

Tbc....

~~~~~\*\*\*\*\*~~~~~

Ich hoffe euch hat das Pitel gefallen^^
Das nächste schreibt Litte-Girly,
wir freuen uns über >schöne reviews< und >konstruktive kritik<

Liebe Güße *euch knuff* Bienchen